

Unsere Zeitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Müllli (Zürich), «Regenwetterlandschaft»; William Röthlisberger (Thielle), «Bielersee-Landschaft»; Traugott Senn (Ins), «Vorfrühlings-Landschaft». — Plastiken: Hermann Haller (Zürich), «Sitzendes Mädchen» (Terrakotta); Arnold Hünerwadel (Zürich), «Die Nacht» (Terrakotta); Eduard Spörri (Wettingen), «Mädchen» (Bronze). Endlich wurde eine farbige Radierung von Edmond Bille in Siders «La Maison Rose» angekauft.

Unsere Zeitung

Von der Generalversammlung mit der Neuordnung der Publikationsmittel innerhalb unserer Gesellschaft betraut, beschloss der Zentralvorstand nach reiflicher Erwägung, die unbefriedigende Doppelspurigkeit — Jahrbuch und Bulletin — aufzugeben und zur *einen* Zeitung, der «Schweizerkunst», ungefähr in ihrer frühern Form zurückzukehren.

Diese neue «Schweizerkunst» soll jährlich in 10 Nummern erscheinen, je zwischen 15. und 20. des Monats (Juli und August ausgenommen). Die Zeitung wird allen Mitgliedern, aktiven und passiven, zugestellt. Jede Nummer wird mindestens eine Reproduktion eines Kunstwerkes enthalten.

Der *offizielle Teil* der Zeitung umfasst: Mitteilungen des Zentralvorstandes; Mitteilungen der Sektionen; Oeffentliche Kunstpflege; Ausstellungen; Wettbewerbe; Juryberichte.

Der *inoffizielle Teil*: Auktionen und Auktionsberichte; Nachrufe; Kandidaten; Mutationen im Mitgliederbestand: Eintritte und Austritte; Adressänderungen.

Die Durchführung des Programms wird nur möglich sein, wenn die Redaktion auf die *regelmässige Mitarbeit der Sektionen* zählen kann. Für die Regelmässigkeit dieser Mitarbeit soll jede Sektion dadurch Garantie leisten, dass sie einem oder ~~zwei~~ ihrer Mitglieder die Pflicht auferlegt, monatlich mindestens einmal in knappen, druckfertigen Sätzen über die allgemein interessierenden Vorkommnisse innerhalb der Sektion und im Kunstleben ihres Rayons zu referieren.

Diese *Sektions-Presserepäsentanten* sind gebeten, auch die Zeitungen ihres Rayons nach Kunstberichten zu durchgehen und aus diesen kurze Auszüge der Redaktion einzusenden.

Der Vorstand einer jeden Sektion wird hiemit ersucht, *möglichst bald die Nomination seiner Presserepäsentanten* vorzunehmen und die betreffenden Namen und Adressen der Redaktion (R. W. Huber, Zeltweg 9, Zürich) bekanntzugeben.

Im offiziellen Teil werden nur die *Mitteilungen des Zentralvorstandes deutsch und französisch* gebracht. Die übrigen Beiträge bleiben in der Sprache, in der sie eingeliefert werden. Von der Regsamkeit der Mitarbeit in den verschiedenen Sprachgebieten wird es somit abhängen, wie weitgehend gleichmässig der Anteil jeder Landessprache an unserer Zeitung sein wird. Im Interesse unseres Unternehmens ist zu wünschen, dass die Texte sich in sprachlicher Hinsicht ungefähr die Wage halten. Für das Durchhalten und den eventuellen Ausbau der Zeitung ist die Angliederung eines Inseratenteils unerlässlich. Wir ersuchen die Sektionspressevertreter, uns in der Gewinnung von Inseraten dadurch zu unterstützen, dass sie uns Firmen namhaft machen, die als Inserenten in Betracht kommen: Kunsthändler, Malutensiliengeschäfte, Antiquare, Kunstgewerbe-Möbelgeschäfte etc. Genaue Angaben über Insertionspreise werden den betr. Firmen später zugestellt.

Der Erscheinungstermin der 1. Nummer hängt davon ab, ob und wann wir eine Sicherheit hinsichtlich der Mitarbeit der Sektionen erhalten. Wir erwarten baldigste Zustellungen der Sektionen; bis dahin wird das Bulletin mit dem von Zentralvorstand und Redaktion zu verantwortenden offiziellen Teil erscheinen.

Wir wiederholen unsere dringende Bitte um eine tatkräftige, das regelmässige Erscheinen der Zeitung sichernde Mitwirkung der Sektionen.

Präsidentenkonferenz 1927

Die Präsidentenkonferenz findet Samstag, den 29. Januar 1927, in Olten statt. Die Sektionspräsidenten werden noch die briefliche Einladung erhalten.

Kunstblatt 1926

Die Zustellung des Kunstblattes 1926 an unsere Aktivmitglieder hat bedauerlicherweise eine beträchtliche Verspätung erlitten.

Turnus 1927

Der Schweiz. Kunstverein teilt uns brieflich mit, dass er 1927 seine Turnus-Ausstellung zu veranstalten gedenkt. Wir haben ihm unsere Vorschlagsliste für die Besetzung der Jury zugestellt.
